

Vorlagen

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag den 14. März cr. Nachm. 4 Uhr.

Beratung und Beschlußfassung über:

Definitive Sitzung:

- 1. die Uebernahme der Beleuchtungsstellen der Straßen... 2. die Abrechnung über den Bau der Moritzbrücke... 3. die Genehmigung der Zuschlagserteilung zum Mietzgebote für das ehemalige Kontrollhaus an der Elisabethstraße...

Geschlossene Sitzung:

- 8. die definitive Anstellung zweier Lehrerinnen; 9. die definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten; 10. die Wahl eines Armen-Verzichts- und eines Armen-Vorlesers für den IV. Bezirk; 11. die Wahl eines Armen-Vorlesers für den VIII. Bez.; 12. die Mittheilung in Betreff des Verfahrens der Polizei-Verwaltung bei Ueberweisung von Personen an die Arbeitsanstalt; 13. den Eigenthums-Anspruch des Militär-Fiskus an das Hauptwachgebäude.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. Gneiff.

Allgemeinnütziges aus dem Gebiete des Patentwesens.

Otto Sack, Civil-Ingenieur und Patentanwalt. XXII.

Patentverletzungen-Prozesse.

Wegen Vergehens gegen das Patentgesetz wurde Gürtlermeister S. S. in B. mit 100 M. Geldstrafe, im Nichterbringensfalle mit 10 Tagen Gefängnis bestraft. Gleichzeitig ist die Einziehung der in Beschlag genommenen Patentverletzungsgegenstände verfügt und dem Patentinhaber (W. & Co. in G.) das Recht zugesprochen, die Verurteilung des Angeklagten auf dessen Kosten innerhalb 4 Wochen nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils durch den Deutschen Reichs- und Preussischen Staats-Anzeiger einmal bekannt zu machen. Von Zuerkennung einer Buße an den Patentinhaber wurde abgesehen; vielmehr demselben das Recht vorbehalten, seinen Entschädigungsanspruch im Civilverfahren geltend zu machen. Die Patentverletzung hatte begonnen, während der provisorische Schutz bestand; sie war fortgesetzt worden, obgleich dem Angeklagten die Sachlage durch den Vertreter des Geschädigten ausdrücklich mitgeteilt war. Die Objekte des Ersteren wiesen zwar von den patentirten einigermassen, jedoch nach dem Gutachten des I. Patentamts nur in unwesentlichen Hellen ab. Der für strafbar erachtete Verlauf war zwar nicht vom Angeklagten selbst, sondern durch einen jungen Mann, hingegen aber mit Wissen und Willen des Angeklagten und in seinem gewöhnlichen Geschäftsbetriebe erfolgt. Dies alles ist für genügend erachtet, um ihn auch verantwortlich zu machen. Unerblich dagegen sind die zur Vertheidigung aufgestellten Behauptungen, daß 1) ein Kaufmann B. bereits seit 10 Jahren ein Instrument anfertige, das denselben Gedanken verwirklicht, — hieraus würde nur der Kaufmann B. Rechte herleiten können; daß 2) der Sohn des Angeklagten selbstständig die Idee der Herstellung des Patentverletzungsgegenstandes gefaßt habe, — indem eine solche spätere Erfindung, auch wenn sie stattgefunden, die Rechte des Patentinhabers nicht beeinträchtigen könnte; und 3) daß das Fabrikat des Angeklagten in das Musterbuchregister eingetragen sei, — da auf diese Weise das Recht des Patentinhabers nicht illusorisch gemacht werden könnte. Die Einziehung der bei dem Angeklagten noch vorgefundenen Objekte ist auf Grund des § 40 des Strafgesetzbuches erfolgt, da dieselben, wie der Gerichtshof annahm, zur Vergehens eines vorzujähligen Vergehens gegen das Patentgesetz bestimmt waren.

Wegen wissenschaftlicher Patentverletzung sind Geschäftsführer M. und Schlosser D. zu 30 und 20 M. Geldstrafe verurtheilt, weil sie einen patentirten Aufhänger nachgemacht hatten, welche M. nach Auslande absetzte. Weiden war die Erfindung eines Patentes über das Objekt bekannt, wie auch die geringen Abweichungen beider Konstruktionen nicht ins Gewicht fielen. Ebenso wurde der Einwand M.'s: er habe geglaubt, daß nach dem Patentgesetz der Aufhänger nachgemachter Gegenstände nach dem Auslande nicht strafbar sei, zurückgewiesen.

\*) Als Prospektur zu beziehen durch Otto Wegand's Verlag in Leipzig. Preis Mt. 0,60.

Das Erdbeben auf Jschia.

Ueber diese furchtbare, in ihrem Umfang noch gar nicht absehbare Katastrophe bringt die Italia vom 7. d. M. folgende Details: Die Erschütterung war sowohl eine ver-

tikale wie eine unbulatorische. Der genaue Zeitpunkt derselben war 1 Uhr 5 Min. Nachmittags; die große Uhr an der Kirche des Casimirolo zeigte die Stunde, als sie infolge des Stoßes stehen blieb. Die Erschütterung dauerte 7 Sekunden. Die Zahl der eingeschürzten Häuser wird auf 800 geschätzt; vollständig zerstört wurden die drei Straßen des Borgo S. Giacomo und Noio, in denen nicht ein einziges Haus stehen blieb. Fast alle Personen, die sich in den eingeschürzten Häusern befanden, wurden unter den Trümmern verdrückt und begraben.

Trotz der lähmenden Panik, welche sich zuerst der ganzen Bevölkerung bemächtigte, machten sich doch die Ueberlebenden alsbald an die Rettungsarbeit, und die Behörden trafen alle Anstalten, um so rasch wie möglich Hilfe von Außen herbeizuschaffen. Der erste auswärtige Arzt, der herbeieilte, war der Abgeordnete Dr. Olivieri, der in Barano bei Busuoli eine Vermählung seiner Wähler abgehalten hatte. Fast alle Vermundeten haben von ihm die erste Hilfe erhalten. Die Hände und Kleider mit Blut bedeckt, eilte er zwischen den einschürzenden Mauern umher und hat Vielen das Leben gerettet. Die ersten aus Neapel angekommenen Genie- und Polizeihelfer arbeiteten mit bewundernswürdigem Muthe an der Rettung der Vermundeten aus den Trümmern. Die ganze dem Unglücke entkommene Bevölkerung campirt außerhalb des Ortes unter improvisirten Zelten. In allen Straßen zeigt der Erdboden Spalten, darunter solche von 50 Centimeter Breite. Die Gebäude von Ranz, Bellagio und Vieschi zeigen Sprünge und sind deshalb verlassen worden.

Die Hotels Piccola und Grande Sennella sind auch zerstört worden, doch ist keine der daselbst wohnenden Fremden dabei getödtet. Um 4 Uhr Nachmittags erfolgte ein zweiter, aber leichter und kurzer Erdstoß. Professor Palmieri hat, wie schon früher gemeldet, auf Grund des Umstandes, daß das Erdbeben von keinem der Seismographen auf dem Vesuv und in der Umgegend in Neapel angezeigt und nicht einmal auf der garrischen Insel Ischia verspürt wurde, die Behauptung aufgestellt, die Katastrophe sei eine durchaus lokale gewesen und wahrscheinlich in Folge der Unterwerfung des Bodens durch die Thermen eingetreten. Diese Behauptung ist aber inzwischen von anderer Seite bestritten worden. Einige Augenblicke vor dem Stoße sollen die mineralischen Wässer ins Wallen geraten sein.

Einen geradezu jammerhaften Anblick boten die zwei unglücklichen Frauen, die aus den Trümmern, unter denen sie vierundzwanzig Stunden begraben lagen, hervorgezogen wurden. Mit zahllosen Wunden bedeckt, ganz verblüht, lebten sie zwar noch, als man ihre Rettung nach langen Mühen bewerkstelligt hatte, doch wird an ihrem Aufkommen zweifelhaft. Sie waren ihrer Sinne nicht mächtig, als sie das Tageslicht erblickten, und hatten, wie sie sagten, das Gefühl, als erwachten sie aus einem furchterlichen Traume. Mit dem Eintritte der Dunkelheit verdröberte sich die allgemeine Verwirrung, und es spielten sich Szenen ab, welche die bereits geschilderten namentlich noch überboten. (Inzwischen haben, wie der Telegraph gemeldet, neue Erdstöße auf Ischia stattgefunden.)

Hochwasser.

Braunschweig, 10. März. Wegen Hochwassers ist der Bahnverkehr auf der Harzbahn gestört. Dessau, 10. März. Zur eingezogenen Dampfschiffahrt heute Morgen das Wasser in das Salzwert Leopoldshall eingedröht.

Dresden, 10. März. Das Hochwasser steht 405 Centimeter über normal. Nach amtlicher Meldung ist ein weiteres Steigen bis 430 zu erwarten. Die niedrigsten Ufertheile des Königsteins, Pirnas, Dreßdens, speziell der Friedrichsstadt, ferner Meißens und Meißas stehen unter Wasser.

Das Wasser des Rheins schwillt sehr rasch an und ist bereits in Mainz seit zwei Tagen um 1,60 Meter gestiegen. Der Mann bringt sogar ganze Baumstämme samt Wurzel und Krone, so daß hier die Beherrungen ganz bedeutend sein müssen. Von Mannheim wird weiteres Steigen des Rheines gemeldet.

Am Silberrande entlud sich am Montag Abend gegen 9 Uhr über Altana und Umgegend ein heftiges Gewitter. Dasselbe dauerte jedoch nur etwa 25 Minuten. Bald nach dem letzten Donnerstöße klärte sich der Himmel wieder auf, so daß Mond und Sterne sichtbar wurden.

Auch in Regensburg ist am Montag Abend das erste Gewitter unter Blitz, Donner und starkem Regen über die Stadt weg nach Osten gezogen.

Aus Halle und Umgegend.

Morgen Sonnabend den 12. März Nachmittags 3 Uhr wird das Comité der Genserbe- und Industrie-Ausstellung eine Sitzung abhalten und über folgendes berathen:

- 1) Nachtrag zum Statut: Ueber die Bildung und Thätigkeit des Preisgerichts; 2) Nachtrag: Zur Frage des „freien“ Entrée bei dem Comité-Mitgliedern; 3) Beschäftigung des Ausstellungspalastes.

— Gestern Abend kurz nach 7 Uhr hörten viele Bewohner unserer Stadt ein eigenthümliches Rollen in der Luft, als ob es donnerte. Heute erzählt man die Ursache derselben: In der Dynamit-Fabrik Kumbach bei Mansfeld sind 50 Centner Dynamit explodirt. In Eisen war die Detonation so stark, daß Fenster und Thüren aufsprangen. — Nachdem im Laufe des gestrigen Tages das Wasser der Saale über 3 Fuß gestiegen ist, haben wir heute bedeutend hohen Wasserstand zu vermerken: Die Fluthen der Saale, welche bis an die Mittelrhein-Brücke reichen, haben die Acker und die Wege zu beiden Seiten der Mittelrhein-Brücke in Seen verwandelt und die pfälzische Kohlenbahn außer Betrieb gesetzt. Wie unerwartet rasch die Fluthen gekommen sind, ist daraus ersichtlich, daß

auf letzterer ein Keuzug unter dem Schutz des Chausseesdammes hat zurückbleiben müssen. Die Höhe des Wasserstandes mag daraus erhellen, daß man von den sonst so stattlichen Erdbrechen an der Ponton-Brücke nur noch die Spitzen hervorragen sieht und daß die Passage über die Ponton-Brücke nur noch für Fußgänger mittels gelegter Bothen möglich, für Fuhrwerke dagegen gänzlich ausgeschlossen ist.

— Mit welcher Freiheit die sogenannten „armen Reifenden“ jetzt auftreten und wie vorfichtig man solchen „Herren“ begegnen muß, können wir dadurch belegen, daß ein solcher Unverschämter, der schon zweimal abgewiesen war, zum drittenmal zurückkehrte und auf die Frage, was er noch wünsche, mit dem Messer drohte unter der Aeußerung: „Wenn Sie sich nicht ruhig verhalten, versehe ich Ihnen eins, daß Sie Zeitens daran denken sollen.“ Nur durch das schleimige Dessen des Jentiers konnte der Strolch bewogen werden, sich zurückzuziehen, ohne daß es leider gelungen ist, denselben dingest zu machen.

Civilstand. Meldung vom 10. März.

Aufgeboren: Der Kaufmann P. Barisch, Züllichau, und H. Meyer, Karlsruher Str. — Der Lehrer C. H. Besler, Halle, und C. Ulrich, Erfurt. Geboren: Dem Weinhandhändler R. Steinmetz ein S., Markt 11. — Dem Handarbeiter R. Willhardt ein S., Liebenauerstraße 12. — Dem Hausbesitzer C. Becker ein S., Schulgasse 6. — Dem Profurist C. Colberg ein S., Weidenplan 6c. — Dem Kutcher C. Wente ein S., Parz 32. — Dem Fabrikarbeiter Th. Knebelung ein S., Firteng. 12. — Eine unehel. T., H. Brauhausgasse 3. — Dem Schmiedemeister F. Luchschner eine T., Marienstraße 11. — Dem Handarbeiter F. Paach ein S., Berggasse 3. — Dem Bäckermeister C. Gerlach ein S., Brauweg 24. — Eine unehel. T., Entbindungs-Anstalt. Gestorben: Des Schneidermeister D. Wiedenbed S. Kurt, 3 J. 5 M., Gehirnentzündung, Leitzigler Str. 3. Des Bremier O. Schade S. Hans, 2 T., Augenentzündung, Lindenstraße 13. — Des Kellner C. Ackermann T. Bertha, 1 J. 5 M. 15 T., Scharlach, Parz 37. — Ein unehel. S., todtgeb., Entbindungs-Anstalt.

Better-Bericht.

Table with columns: Datum, Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit der Luft, Windrichtung, Windstärke. Data for 10. März and 11. März.

Better: 10. März 2 u. Nachm. Regen, 10. u. 11. März 7 u. Morg. Nebel, Regen.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterpaup bei königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 10. März Abends 6,32, am 11. März Morgens 6,32 Meter.

An der umweit der Provinzial-Irren-Anstalt zu Nietleben belegenem sog. Saubrüdie verfuhrte am 10. d. M. Mittags ein mit ungeschliffenem Kalk beladenes Gefährt den durch das Hochwasser der Saale überhöhten Fahrweg zu passiren, geriet aber dabei in den zur Seite befindlichen Graben, in welchen der Wagen so tief versank, daß er darauf befindliche Kalk mit ins Wasser geriet und zu löschem anfang. Nur mit Hilfe einiger in der Nähe haltender Schiffer gelang es dem Gefährtführer sich und den Pferden das Leben zu retten, während der Wagen den Fluthen überlassen werden mußte.

Bemerktes.

(Vermählung des Kronprinzen Rudolph) Eine Dame schreibt aus Brüssel: Die ganze Ausfieber der Prinzessin Stephanie ist ungemein luxuriös. Die Königin soll ausdrücklich gemüthlich haben, das prächtige Bräutigam möge zeigen, was es vermag. Ein Präsent, das schon fertig geworden, ist ihr zufällig beim Fabrikanten Herrn De Vergnies. Es war auf rothem Sammet ausgebreitet, so daß man alle feineren Schmuckstücke und Plättchen genau verfolgen konnte. Die Spitze ist nur einem Spinnergewebe zu vergleichen, so fein und zart ist sie; sie wird sonst nur auf Valants und kleine Garnituren verwendet; ein so großes Stück hatte man noch nicht zu Stande gebracht. Das Tuch läßt sich auch als Kleiderstoff tragen und kostet 11000 Francs. Zum Tuche gehört ein Samt aus Elfenbein und weißem Sammet mit der Giffre S. Die Leinwänder der Ausstattung kosten das Paar 7000 Francs und sind mit Stickerei und brüßler Strizen versehen. Die Prinzessin von Flandern hat für die Braut einen selten schönen Hücher verfertigen lassen. Die Kleiderstoffe sind ganz aus Gold mit Brillanten und Rubinen, auf der rechten Seite aber befindet sich ein Aquarell, welches einen Diococo-Brautzug darstellt mit einem Schiffer, der dem Erzherzog Rudolph, und einer Schifferin, die der Prinzessin Stephanie ähnlich sieht.

— Folgende lustige Reise-Episoden wird in den Zeitungen erzählt: Einer unserer renommirtesten Aerzte, Dr. Driegen aus großer Berliner Spitals, reist mit seiner Gattin zum Antropologenkongress nach Madrid und Lissabon. Auf der Reise trifft man einen Professor aus Bonn, der in Begleitung seiner Gattin und dreier ältesten Töchter reist. In der Gesellschaft der letzteren Familie befindet sich ein junger Student, ein lebenswüthiges, lustiges, emsig-gedämmtes, hübsches Menschenkind, das auf den Namen Stein hört. Unser junger Freund Stein muß ein wenig „Fuch“ - Dienste bei der gesammten Reisegesellschaft, die acht, Personen stark, das Land des Weins und der Gänge durchzieht, leisten. Wer hat die Pflichten der jungen Damen zu tragen, und wer unterzieht sich der Mühe mit einender Aufmerksamkeiten? Stein natürlich. Wer hat dafür zu sorgen, daß man Morgens um 5 Uhr befehlungen ist und zu rechter Zeit aufbricht? Natürlich Stein. Wer



hat die Besorgnisse auf der deutschen Gefandtschaft in Madrid zu befragen und wer wird von Attacchis groß beandlet und von Gestanden nicht empfangen? Natürlich der junge Stubiosus Stein. Man wundert sich zwar darüber, daß Stein erzählt, er wäre in Bonn Vorleser gewesen, da doch das Korps „Borussia“ keine Bürgerlichen aufzunehmen pflegt. Aber Stein versichert, daß habe sich gegen früher verändert und er, der bürgerliche Stein, der zu dem „Prinzen-Korps“ gehöre, beweise das ja. Man beendet die Reise, man trennt sich und man ist wechselseitig erfreut über die lebenswürdige Bekanntschaft, die man gemacht. Die Professorenfamilie kehrt nach der rheinischen Pfalzstadt, der Hospitalärztin zum Spree zurück. Eines Tages kehrt die Gattin des Vektors von einem Ausgange nach Hause heim und erzählt von dem Mädchen, daß ein Gardeoffizier sie erwar. Das Mädchen zeigt die Karte. „Herzog von —“ Lieutenant in Potsdam“ steht darauf zu lesen. „Der Herr wird meinen Mann konsultieren wollen“, weist die Dame das Mädchen ab. Nein, er habe nach der bürgerlichen Frau gefragt und erwarte die. Wir brauchen nicht viel weiter zu erzählen. Der Offizier ist natürlich der „Stubiosus Stein“ und dieser Stubiosus Stein ist in Wirklichkeit der Sohn eines angesehenen deutschen Fürsten aus dem Norden des Vaterlandes, der in vollstem Intonito und sogar ohne Diener eine Sommerreise nach Spanien gemacht hatte. Die drohliche Scene gab es, als der Arzt nach Hause kam und auf den uniformierten Fremden mit der Frage ginging: „Ma, Stein, alter Junge, dienen Sie jetzt?“ „... die lebenswichtigen Wichte seiner Frau verstand der Arzt freilich erst, als das Intonito sich auch für ihn gelöst hatte.“ „Ma, Stein, nun müssen wir Sie wohl „Hohel nennen“, meinte der Arzt. Aber man blieb lieber bei dem alten, freundschaftlichen Ton.

— In Altona wird im August dieses Jahres eine internationale Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen für das Kleingewerbe stattfinden. Wenn auch in den letzten

Jahren die Ausstellungen sich häufig überholt haben, so daß jede neue Ausstellung in industriellen Kreisen argwöhnisch betrachtet wird, so muß doch das vorliegende Unternehmen neu und eigentümlich genannt werden. — In vielen Fällen sind die industriellen Ausstellungen der Neuzeit, abgesehen von den Ausstellungen irgend eines speziellen Faches, mehr Jahrmärkte, als wirkliche Ausstellungen, welche den Zweck haben sollen, zur Belehrung und Nachahmung anzupornen. — Die internationale Ausstellung in Altona ist weder speziell fachlich, noch wird sie dazu Gelegenheit bieten, als Schaustellung zu dienen. — Es soll diese Ausstellung nur den Zweck haben, dem Kleingewerbe das Neueste an Kraft- und Arbeitsmaschinen, wodurch billiger und praktischer produziert werden kann. Welche reiche Fülle von Arbeitsmaschinen haben die letzten 10 Jahre geschaffen, die dem Industriellen nur den Namen nach oder aus Beschreibungen der Fachblätter bekannt sind! In Altona werden diese Arbeitsmaschinen in Tätigkeit zu sehen sein. Das Programm der Ausstellung umfaßt alle Gewerbe, selbst der Mollerei und Landwirthschaft ist ein Platz eingeräumt worden. — Die unmittelbare Nähe Hamburgs, der größten Handelsstadt Deutschlands, wird gewiß den Besuch enorm gestalten. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß das Ausland diese internationale Ausstellung hervorragend besichtigt wird, da der Exporthandel Hamburgs schon seit Jahren der Export von Arbeitsmaschinen zur eminenten Höhe emporgeschwungen. Industrielle sollten es nicht unterlassen, die Gelegenheit zu benutzen, um sich einen Markt im Welthandel zu erobern. Dieser Ausstellung wird auch von den in nächster Nähe gelegenen wichtigen Absatzgebieten Schweden, Norwegen und Dänemark reger Besuch zu Theil werden.

Berlin, 8. März. Das neue Infanterie-Gewehr (System Garbe), dessen bereits in der Presse wiederholt Erwähnung gethan wurde, ist am Sonntag Nachmittag von einigen hiesigen Offizieren in Gegenwart des Erfinders,

Herrn Konrad Garbe, Krankenstraße 19, und mehrerer Fachleute aus der Militär-Schießschanze in der Palenstraße geprüft worden. Es wurden ca. ein Dutzend Schüsse nach der Strichfische abgegeben und war das Resultat ein höchst günstiges. Der erste und hauptsächlichste in die Augen springende Fortschritt bei diesem neuesten System besteht in der überraschend einfachen Konstruktion der Schloßfische, welche zur Chargirung nur vier Tempore erfordert. Das Kaliber ist dasselbe wie bei dem Mauser-Gewehr und kann überhaupt das Mauser-Gewehr mit Leichtigkeit zum Garbe'schen System adaptirt werden. Meist wesentlich vortrefflich erscheint auch der Umstand, daß die Patrone glatt und ohne Rand ist und ihre Metallfüße nach dem Schuß nur durch eine kurze Seitenabdrückung des Gewehrs von selbst herausfällt. Der Rückstoß beim Schuß ist kaum fühlbar und das Gewicht des Gewehrs beträgt nur 9 Pfund. Herr Garbe beschäftigt seine interessante Erfindung, welche übrigens bereits dem Patenteamt eingereicht ist, nach Änderungen einiger unbedeutender Unvollkommenheiten demnächst dem Herrn Kriegsminister persönlich vorzulegen.

### Spezialsaal.

Die Passanten des Universitätsplatzes und die Anwohner derselben werden mit Vergnügen gelesen haben, daß fortan die Stadt die Pflege der dortigen Anlagen übernehmen wird und haben nun wohl Hoffnung, daß die dort befindlichen Wege bald verbessert werden. Denn es kann doch nicht erwünscht sein, die kostspieligen Rasenläge wegen des ungläublichen Schmutzes auf den vorbeifahrenden Wegen getreten zu sehen; Kinder laufen Gefahr im Schmutz zu stehen und holen sich nahe Nässe. Zu wünschen wäre es, wenn das kleine Dreieck mit dem Hledergestrad noch mehr verkleinert werde, damit für die vielen Passanten Raum geschafft und der Weg höher und troden gelegt werden kann.

Eine ähnliche Bitte betrifft den Weg über den Leipziger Platz nach der Bahn.

## Submission.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten zur Ausfüllung landwirthschaftl. Bauanlagen auf Rittergut Wendendorf, Sr. Wohnl. Nr. 11. Amst. Rath Zimmermann gehörig, sollen in Submission verhandelt werden.

Zeichnungen und Kostenanschläge liegen in meinem Atelier, Halle, Königsplatz 2, p., r., Nachmittags 2—4 Uhr zur Einsicht aus, woeilbst auch die Offerten bis zum 15. d. M. abzugeben sind.

Halle, den 9. März 1881. Wrede.

## Auction.

Eine Partie altes Brennholz soll Sonnabend den 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr, Leipzigerplatz 1a (Hotel z. goldenen Ringel) öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Echte Teltower Rübchen, Italiener Blumenholz, frisch gebohdene Sargel, Erstarter Brunnenstein, grünen Kopfsalat, Radisches, Gmoiben, gutsohdende Hllsenrübche, alle Sorten mehrfache Speickartoffeln empfiehlt

A. Schmeisser, Markt 13, im Keller.

## Gasthof- und Güter-Verkauf.

Einige schöne Gasthöfe mit und ohne Feld, Gasthöfe, ganz neue Gebäude und der Verkauf sehr frequent, sehr gute Feldlage, Landgüter von 5000 bis 30000  $\mathcal{M}$ , bin ich beauftragt, zu verkaufen. Anstufst erstbeilt

Wilhelm Petzold.

Dahlen bei Dicks in Sachsen.

Alle Tage fettes sohderes Rindfleisch von drei Rindern, a. d. 50  $\mathcal{R}$ , Bratenfleisch von der Keule auch 50  $\mathcal{R}$

Julius Hessler, Fleischermeister, gr. Brauhausgasse 15.

8 Auzer der konsolidirten halleischen Pflaunerichkeit sind zu verkaufen. Das Nähere bei Fordemann & Co. in Halle a/S.

## Möbel-Verkauf, Klausdorferstraße 16.

Schreibtisch und Kleiderkammer, Vertikal, Kleider- und Waschtisch, Kommoden, Spiegel, Tische, Stühle, Sophas, Matrasen und Bettstellen, Küchenschrank, Waschtische u. s. w. zu billigen Preisen.

## Keines Roggenbrot

groß und schmachtig, 7 St. für 3  $\mathcal{A}$ , empfiehlt F. A. Keil, gr. Ulrichstr. 27.

Genfer Bandwurmmittel von vorzüglichster Wirkung, geschmacklos, mit ärztlicher Anweisung und Schutzmarke. Eine Schachtel 3  $\mathcal{A}$  Niederlagen in den Apotheken. Haupt-Depot: Friedrichs-Apothek in Halle.

160 Stück fernste Hammel sollen Montag den 14. März Nachm. 1/3 Uhr meistbietend in Kosten von 10 Stück verkauft werden. Handgeld pro Stück 3  $\mathcal{A}$ . Abnahme binnen 3 Wochen.

Osmünde. Will. Knauer.

Wegen Aufgabes des Geschäfts ist ein eiserener Den mit 2 Rodröhren zu verkaufen Klein-Schmieden 1, im Keller, Wwe. Jenner.

Mehrere gutgehaltene Möbel, als Kleiderkammer, Sopha, Ausziehtisch, Stühle, Pfeilerstuhl und Bettstellen sind billig zu verkaufen

gr. Steinstraße 62, Fr. Burkelt.

Ein gut erhaltener 1 1/2 spänniger Weizenwagen zu verb. Taubengasse 2, Kranze.

Eine große Martittische, sowie einige kleine Küstchen sind zu verkaufen Markt 11.

Junge Woppe verk. bill. Sommergasse 3.

Haus m. Hgd., möbl., frant. f. z. verk. Anz. 1000  $\mathcal{R}$  Offert. unter G. m. 9451.

Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.

Gebrauchte Eisen- und Schuhe lauft Hallgasse 6, am Markt.

## Offene Stellen

Licht. Möbelschlichter sucht Garteng. 10.

Ein kräftiger, gut empfohlener Arbeiter wird gesucht. Nur solche wollen sich melden gr. Märkerstraße 8.

Zu Offern d. 3. ist die Stelle eines Verbringers auf meinem Comptoir zu belegen. Carl Anshütz, Steinweg 5.

In meinem Garten zu Giebichstein ist eine Verbringungs-Stelle offen. Respektanten wollen sich an den Doergräber Wolff bafelso wenden. Banquier Lehmann.

Einen Verbring sucht sofort Friedr. Wende, Glasermstr., Mittelstr. 3.

Hausbursche gesucht Poststraße 4.

## Köchin.

Ge sucht wird eine perfekte, an Reinlichkeit gewöhnte, durchaus gut empfohlene Köchin. Näheres Marieburgerstraße 3, part.

Ein perfectes Stubenmädchen

wird gesucht Mühlweg 5, I.

Köchin, Mädchen für Küche, Haus-, Kinder- und Viehmädchen finden sofort und 1. April Stelle. Fr. Wendler, Trödel 9.

Rödhinnen, 1 alt. Rindermädchen, kräftige Landmädchen, 2 Stallmädchen finden Stellen. Stubenmädchen, Mädchen für Küche u. Haus suchen Stellen. A. Brieger, Kapellenl. 9.

Ein junges Mädchen, im Schneidern und Putzmachen geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen Sophienstraße 31.

Ein arbeitf. Mädchen von außerhalb sucht Stelle sofort Leipzigerstraße 89, I.

Ein reines, arbeitf. Mädchen m. g. Buchminkt 1. April Dienst. Näh. Herrenstr. 20.

Ein junges unabhängiges Mädchen von auswärts sucht als Rindermädchen u. für leichte Hausarbeit Stelle. Zu erfragen bei Frau Hildebrand, Leipzigerstr. 78.

## Dermiethungen

Berggasse 1 eine Feuerwerkstatt nebst Wohnung sofort oder zum 1. April zu vermieten.

1 Laden, worin Victualienhandel betrieben wurde, ist zu vermieten Weidenplan 3a.

In der Nähe des Marktes ist eine Wohnung von 4 Stuben, 2 Kammern u. für 120  $\mathcal{R}$ , unter Umständen auch getrennt, sofort zu vermieten. Näheres Weidenplan 8, I.

Ein Theil der in meinem Hause gr. Steinstraße 19 befindlichen

Kellerräumlichkeiten

ist am 1. April zu vermieten. Banquier Lehmann.

1 Pelotege, Entr., 2 St., 2 K., R. u. H. 3, 1. April zu beziehen Bahnhofsstraße 1.

2 Stuben, Kammer, Küche zum 1. April zu vermieten. H. Brauhausgasse 20.

Wettinerstraße 4 Souverain-Wohnung per sofort oder 1. April zu beziehen. Preis 36  $\mathcal{R}$

Wohnung zu vermieten Unterplan 4.

Gr. Stall mit Remise ist zu vermieten. Gef. Offerten unter Z. 268 erbeten an die Annoncen-Expedition von G. Gräfe.

Eine Wohnung für 200  $\mathcal{M}$  zu vermieten Bahnhofsstraße 7.

2 kleinere Wohnungen, a 70 u. 75  $\mathcal{R}$ , billig zu vermieten Karlsrufer 5, I.

Dachwohnung für 45  $\mathcal{R}$  Moritzwinger 6.

1 Logis (40  $\mathcal{R}$ ) Pflaunerstraße 1a.

Eine Wohnung, 2 St., 1 K., 1 R. u. Zub., 1. April zu beziehen H. Brauhausgasse 20.

Wohnung, passend für eine Stüchwärtherin, ist zu vermieten Bernburgerstraße 13b.

Möbl. Stube u. K. an 1 anst. Herrn sof. od. später zu vermieten Schillerhof 12, E.

Möbl. Zimmer nebst Cabinet Anhalterstr. 9a, p. fr. möbl. Stube sof. Mittelstraße 12.

Anst. Logis m. K. alter Markt 27, H. I. r.

Möbl. Stube verm. gr. Ulrichstr. 10, II.

Fein möbl. Stube mit Bett sof. od. später Marienstraße 8, II.

3 möbl. Wohnung Brüderstr. 7, II.

Möbl. Wohnung Werkeburgerstr. 10, I.

2 anst. Schloßt. f. H. Martinsg. 7, H. II.

## Miethgesuche.

Laden mit Wohnung, passend zu Victualien-Geschäft, in der Nähe der Bahn oder des Marktes zum 1. Juli oder später zu miethen gesucht. — Offerten mit Preisangabe unter G. 9 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine kleine Familie (2 Pers.), welche nach Halle überzieht, sucht Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör, Sonnenseite. Gefäll. Off. unter Dr. G. C. Leipzig postlagernd franco erbeten.

Ge sucht eine Wohnung von 3—4 Stuben nebst Zubehör, 1. oder 2. Etage, zum 1. Juli im Königsdorfer oder Nähe des neuen Gymnasiums. Off. mit Preisangabe unter A. 1579 erbeten an die Annoncen-Expedition von J. Bard & Co.

Eine ruhige Familie sucht zum 1. Oktober 3 St., 3 K., R. und Zubehör, möglichst mit Gartenbenutzung. Off. unter Z. 3. A. erbeten Geißstraße 67, I. r.

## Vermischte Anzeigen

Gesucht 6 bis 9000 Mark auf gute Hyp. a 4 1/2 % auf längere Zeit durch Hrn. Gütel, gr. Sehmstr. 27.

10 bis 15000 Mark werden gegen gute Sicherheit und Zinsen auf einige Zeit gesucht. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter A. B. 100.

Strohöhute zum Waschen, Färben und Wodernisuren bittet einzuliefern

Marie Lots, Säulgasse 6, I. Lernende

unter günstigen Bedingungen zur Erlou gesucht.

Ein Kind kann mitgeführt werden H. Klausstraße 7, i. H. 1 r.

## Professanten-Verein.

Dienstag den 15. März er., Abends halb acht Uhr,

im Saale des Volkshochschulgebäudes: Vortrag des Herrn Archibaldus Sonntag aus Rumburg a/S.

über: Die Religion im täglichen Leben.

Wir bitten die geehrten Mitglieder um zahlreichste Theilnahme. Auch Gäste können unentgeltlich theilnehmen.

Der Vorstand des Professanten-Vereins zu Halle.

## Saft's Restauration,

Paradeplatz 1. Sonntag früh

## Speckkuchen.

## Schwemme 1.

Heute Sonnabend Pöckelkuchen. A. Hesse.

Weißer Feder verl.; abzug. Kammschestr. 11.

Ring und Geld gefunden. Abzugeben Leipzigerstraße 78.

## Dant

dem Hrn. Dr. Kunze, welcher mich in meiner Krankheit, Nuzen-, Brust- und Magenleiden, behandelte; durch seine Güte und Güte bin ich auf dem Wege der Besserung, und durch die sorgfältige Umficht des Herrn Dr. Kunze bin ich am 6. d. März durch Anweisung seiner Mittel von dem lästigen Uebel des Bandwurms ohne Schmerz und Gefahr in 2 Stunden gänzlich befreit, worüber ich meinen innigsten Dank ausspreche.

Halle a/S., den 9. März 1881.

Franz Pasch, Hofmeister.

Heute Mittags 1/2 Uhr erschießt nach längerem Leben unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante Ida Metzenthin. Um stillen Weile bitten

die Hinterbliebenen.

Weinberg bei Halle, den 10. März 1881.

Für die so herzliche Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres theuren Gatten und Vaters, des Fleischerm. Richard Pfeiffer, von allen Seiten zu Theil geworden, sagen hierdurch ihren tiefgefühltesten Dank die trauernden Hinterbliebenen.